

einem Palmenzweig. Auf den Gebälkstücken der Säulen je ein Apostel: Markus und Matthäus. Dazwischen, von Pilastern begrenzt und von Rollwerk umrahmt, die herabschwebende Taube. Ueber dem Pilastergebälk ein Aufsatz mit dem von Nostitzschen und Ponickauschen Wappen. Zur Seite sitzen die Apostel Johannes und Lukas. Ueber dem Gesims Christus auf halbrundem, eine Inschrift tragenden Postament; seitlich Engelchen.

Inschrift auf dem Postament des Mittelstückes:

1. Corinth: XI | So oft ihr von diesem Brot esset etc.

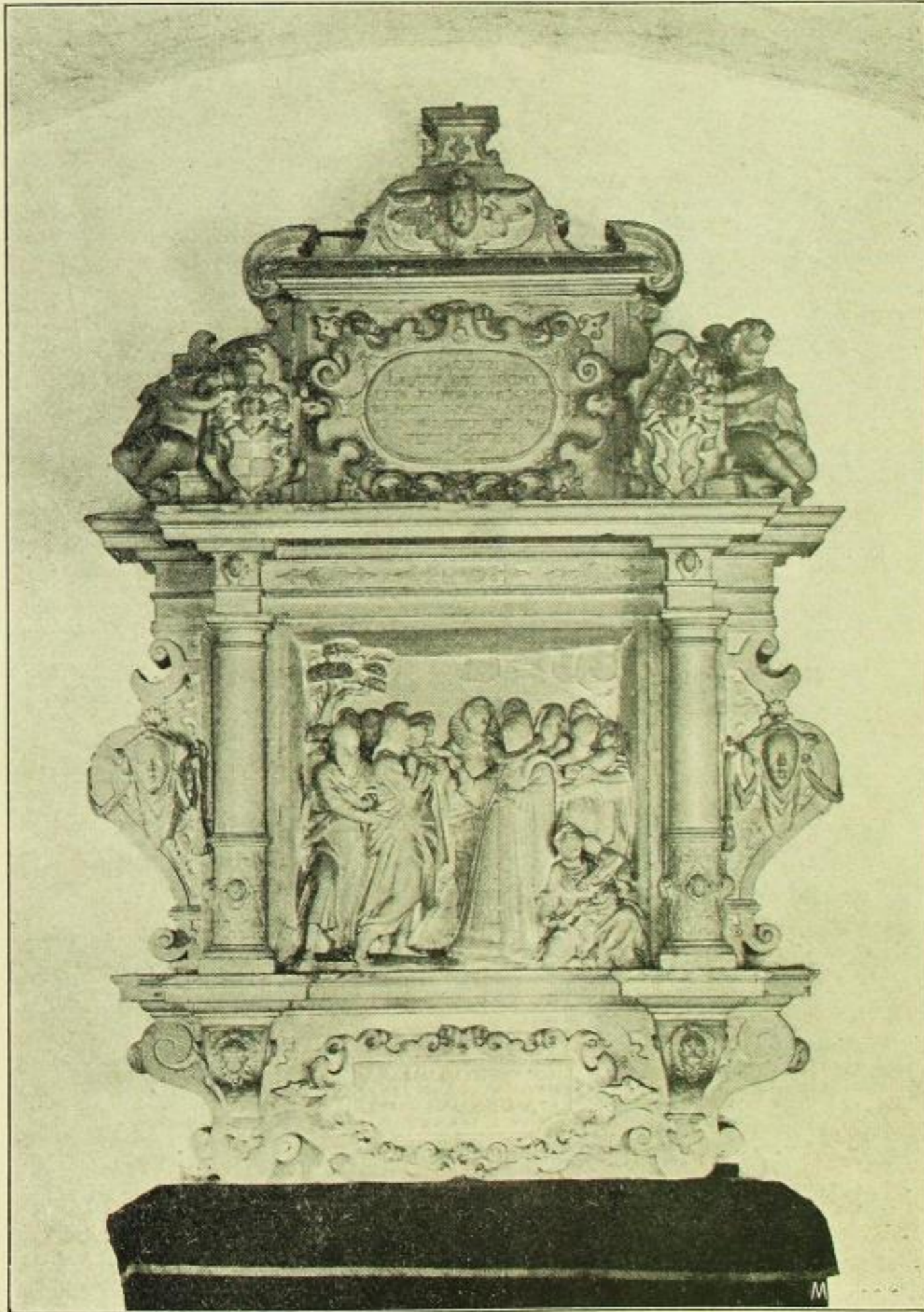


Fig. 165. Neschwitz, Kirche, Altar in der Sakristei.

nach 1600, also wohl gleichzeitig mit dem ungewölbten Kirchenteil anzusetzen sein. Den Wappen nach dürften die Stifter der um Kirche, Pfarre und Schule verdiente Georg Rudolph von Ponickau und dessen Frau, einer geborenen von Nostitz sein. 1874 erneuert durch Maler Michael aus Dresden.

Altar in der Sakristei (Fig. 165), Sandstein, ohne Tisch 115 cm breit, 160 cm hoch. Auf dem Postament findet sich die mit Rollwerkrahmen umgebene Inschrift: Der Todt ist verschlungen | in den Sieg Todt wo ist dein | Stachel usw. Seitlich kragen löwenkopfgeschmückte Konsolen nach vorn, die toskanische Säulen

Ueber der Taube die 1874 entdeckte Inschrift:

Denn gleichwie treulich der Pelikan sich seiner Jungen nimmet an und sie mit seines Blutes Kraft ernährt und wieder Lebens schafft, also uns Jesu Christi Blut vom Tod zum Leben bringen tut; wer dies durch den Glauben bedenket eben, der hat dadurch das ewige Leben.

Die Postamente der Säulen sind bez.:

Psal: C. XI. | Memoriam | fecit mira- | bilium svo- | rvm miseri- | cors et mi- | serator do- | minvs.

und

I. Cor: V. | Pascha nos- | trvm im- | molatvs | est Chris- | tvs.

Der Figuren:

1. Corint: X. | Das Brot das | wir brechen | ... usw.

und

1. Corinth: X. | Der gesegnete | Kelch, welch- | en wir segnen | ... usw.

Das hübsche Renaissancewerk dürfte kurz